

**Zeitschrift:** Jahresblatt Wangen an der Aare  
**Herausgeber:** Museumsverein Wangen an der Aare  
**Band:** 34 (2023)

**Artikel:** 100 Jahre Drogerie in Wangen an der Aare  
**Autor:** Hählen, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1090188>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 100 Jahre Drogerie in Wangen an der Aare

## Markus Hählen

Vor 100 Jahren flatterte im Juli 1923 ein Gesuch auf den Tisch des Gemeinderates von Wangen. Wenige Tage später führte dies zu folgendem Eintrag im Gemeinderatsprotokoll:

«Das eingelangte Gesuch des Hr. Karl Flatt-Kunz, z.Zt. in Willisau-Stadt, welcher in seinem kürzlich erworbenen Hause des Hr. Johann Kämpfer eine Drogerie verbunden mit Kleinhandel von Wein und Spirituosen errichten will, ist in empfehlendem Sinne weiterzuleiten (an den Regierungsstatthalter. Die Red.).»

Der Eintrag im Gemeinderatsprotokoll geschah am Dienstag, 24. Juli 1923, unter der fortlaufenden (und jährlich neu beginnenden) Verhandlungs-Nr. 510.

Ein paar Monate später landete ein zweites Gesuch auf dem Tisch des Gemeinderates:

«Das Gesuch des Hr. Carl Wilhelm Flatt, Drogerie in Wangen, um Erteilung eines Patentes

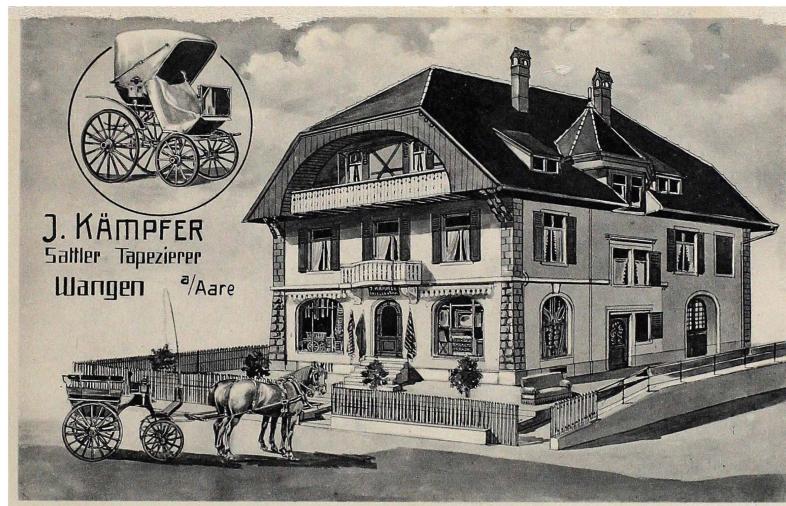
für Kleinverkauf geistiger Getränke, ist in empfehlendem Sinne weiterzuleiten.»

Der zweite Eintrag im Gemeinderatsprotokoll erfolgte am Montag, 15. Oktober 1923, unter der Nr. 680.

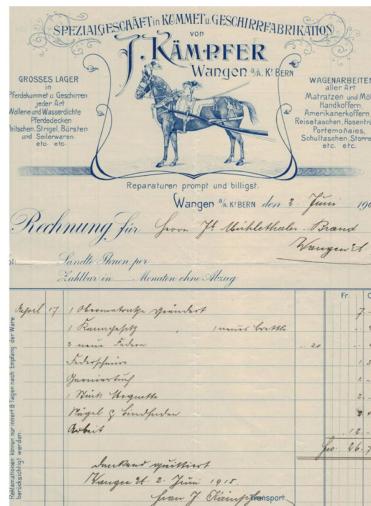
Carl W. Flatt-Kunz kaufte das Haus des Sattlermeisters und Tapezierers Johann Kämpfer, welcher das Wohn- und Geschäftshaus 1906 erbauen liess. Johann Kämpfer selber verlegte seinen Wohnsitz 1923 nach Niederösch.

Wie aus den Gesuchen an den Gemeinderat zu ersehen ist, hat sich das Angebot der Firma bis heute nicht grundlegend geändert. Heute hat eine vierte Generation die Geschäftsleitung inne.

Werfen wir nun einen Blick zurück auf die Geschichte der vergangenen hundert Jahre. Die beiden eingangs erwähnten und bewilligten Gesuche beinhalten bereits die wichtigsten Informationen. Carl W. Flatt-Kunz führte zusammen mit seiner zweiten Frau Maria Elisabeth



Der Erbauer des Wohn- und Geschäftshauses und Vorgänger der Drogerie Flatt.



Rechnungskopf des Spezialgeschäfts von J. Kämpfer.

beth Platt-Kunz in Willisau-Stadt LU an der Hauptgasse 40 seit 1911 (also noch vor dem 1. Weltkrieg) eine Drogerie. Robert Platt (3. Generation) schreibt in seinen Aufzeichnungen: «Drogist war früher ein renommierter und zukunftsträchtiger Beruf! Mein Grossvater Karl Platt-Kunz hat sogar in den Krisenjahren seinen Beruf als Elektroingenieur ETH an den Nagel gehängt und in Willisau, nach einer Weiterbildung in Deutschland, seine Drogerie eröffnet. Pech war sein mangelndes Marketing-verständnis: Als reformierter Zürcher konnte er im katholischen Willisau nicht erfolgreich sein.» So verkaufte er diese, nachdem er in Wangen an der Aare fündig wurde und das Bernerhaus mit Laden des Johann Kämpfer käuflich erwerben konnte, und eröffnete 1923 in besagtem Wohn- und Geschäftshaus (heute Vorstadt 16) eine Drogerie mit Kleinverkauf von Wein und Spirituosen und Kolonialwaren. In Wangen a.A. gab es vorher noch keine Drogerie, im Gegensatz zu Willisau. 1912 kam ihr einziges Kind, Carl Platt, in Willisau auf die Welt. Dieser Sohn absolvierte eine Drogistenlehre in La Chaux-de-Fonds und erwarb sich 1931 mit gutem Erfolg das Drogistendiplom. Dann ging er auf „Wanderschaft“ und war in verschiedenen Stellen tätig und plante ebenso Auslandaufenthalte. Jedoch erkrankte sein

Vater Carl W. Platt so stark, dass er im Oktober 1933 verstarb. Das bedeutete nun für den jungen Carl Platt (2. Generation) Rückkehr nach Wangen und das Geschäft übernehmen. Denn seine Mutter vermochte diese Drogerie nicht zu führen. Um dieses selbständig führen zu dürfen, musste Carl Platt jun. noch das bernische Staatsexamen als Drogist bestehen.

Noch im gleichen Jahr verheiratete er sich mit Dory Oehrli von Matten bei Interlaken, die ebenfalls diplomierte Drogistin war und ihn in der Führung und Entwicklung des Geschäftes tatkräftig unterstützte.

Der jungen Ehe entsprossen drei Söhne: Karl Heinrich (1939–1999), Robert Walter (\*1946) und Rudolf Werner (\*1949).

Durch den freundlichen und hilfsbereiten Dienst an der Kundschaft konnte das Ehepaar das Vertrauen der Bevölkerung rasch erwerben, was für ein Geschäft dieser Art von unschätzbarem Wert ist. Zielstrebig und mit grossem Einsatz gelang es dem jungen Paar, die Einzelfirma zur Blüte zu bringen. Mehr und mehr engagierte sich Carl Platt in öffentlichen Ämtern, während seine Frau Dory Platt die Drogerie leitete. Sie war charmant im Umgang mit der Kundschaft und der gute Geist im Geschäft, wie im Haus und Familie. So schreibt



Links:  
Carl Wilhelm Platt-Kunz (1861-1933).

Rechts:  
Maria Elisabeth Platt-Kunz (1867-1943).  
Sie war die Tochter eines Schullehrers in Zauggenried bei Jegenstorf. Und sie war die Schwester des Berner FDP-Regierungs- und Ständerates Joh. Gottfried Kunz, alle von Diemtigen, BE.  
Mehr über ihn im Historischen Lexikon der Schweiz HLS.

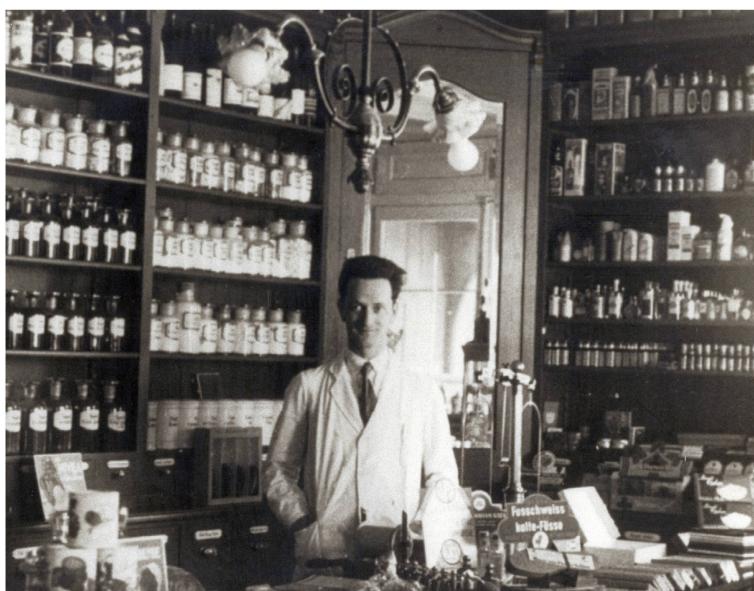


Robert Flatt: «In unserem Haus an der Vorstadt 16 herrschte ein emsiges Treiben: Im Erdgeschoss wirkte unser Vater im Büro, die obligate Zigarette im Mundwinkel, entwickelte die Firma weiter im Bereich Lebensmittel, Hauslieferungen, Getränkemarkt. Zudem empfing er viele Leute aus Politik, Militär und Wirtschaft. Er war eine Persönlichkeit mit einem grossen Engagement für die Öffentlichkeit. Im Laden, bei den Kunden, war Muettitt die gute Seele, die, zusammen mit Mitarbeiterinnen und Lehrlingen, die Front betreute! Daneben aber managte meine Mutter den damals grossen Haushalt mit einem Mädchen im Haushalt, mit einer Kinderschwester und

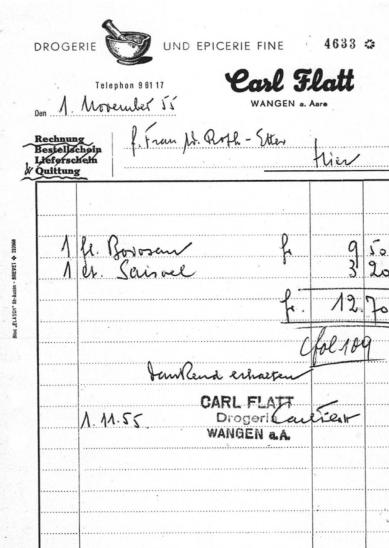
Daneben aber managte meine Mutter den damals grossen Haushalt mit einem Mädchen im Haushalt, mit einer Kinderschwester und

der Putz- und Waschfrau. Im Garten wirkte fürs Grobe Herr Werren als Gärtner, aber viel Detailarbeit, insbesondere einen grossen Gemüse- und Obstgarten pflegte unsere Mutter, ab und zu mit Hilfe von uns Jungs!»

Wer in den Laden der 2. Generation eintrat, dessen Nase erfuhr eine Duft-Sinfonie aus Pillen, Pülverchen und Wässerchen durchsetzt mit Kräuterdüften. Damals konnte man noch gewisse einfache, nicht rezeptpflichtige Medikamente zubereiten und abfüllen lassen, ebenso mit den Kräutern. Und die weisshaarige Frau mit Brille und dem breiten Lachen im Gesicht im weissen Arbeitsanzug ist unvergesslich.



*Der junge Drogist Carl Flatt-Oehrl in Wangen. Die Drogerie war fast wie eine Apotheke. Einiges Inventar befindet sich heute auf dem Ballenberg in der dortigen Drogerie.*



### *Kopf für Rechnungen usw.*



Dipl. Drogist Carl Flatt-Oehrli (1912-1976).



*Dipl. Drogistin Dora Flatt-Oehrlie  
(1910-1977).*

Baugeschichtlich erfuhr das Haus einige Umbauten und Ergänzungen. Hier in Wangen sind die Häuser wegen dem relativ hohen Grundwasserniveau nicht tief unterkellert d.h. das Parterre ist etwas höher gestellt, genannt Hochparterre. Um also ins Hochparterre zu gelangen, braucht es Stufen oder eine flache oder kurze Treppe. Dies sieht man sehr gut beim Bild links. Diesen treppenartigen Zugang baute das Geschäft um, vermutlich um 1950 (Foto rechts).



Haus Kämpfer um ca. 1910. Treppen geradehinauf.

Im Todesjahr von Carl Flatt 1976 wurde die Einzelfirma mit Beteiligung der Söhne in die Kommanditgesellschaft Flatt & Cie umgewandelt, die dann Ende 1988 in die Flatt AG eingebracht wurde. Die Pläne waren nun, diese Treppen ganz zu eliminieren und den Zugang zum Geschäft ebenerdig zu erstellen. Damit wurde das Lokal innen höher und für die Kundschaft insgesamt bequemer, weil keine Treppen mehr hinderlich waren. Diese Pläne kamen zur Ausführung. Die Eröffnung Ende



Zwei Treppenarme seitlich und Stufenplateau.



Flugaufnahme von 1937. Im Zentrum rechts der Hauptstrasse das Haus Flatt und anschliessend oben das Haus Anderegg und dann die BKW. Die dunkle Linie ist der Mühlebach. Dazwischen sieht man gut die Gärten und Obstbäume. Heute alles Parkplatz. Ganz oben am Rand rechts vom Mühlebach das Geburtshaus des Arnold Rikli (neue Farb). Über die Hauptstrasse des Hauses Flatt mit dem grossen Dach das Haus Vogel-Schwander und anschliessend das Restaurant Sternen.  
Ausschnitt: Foto swisstopo

November 1976 durfte Carl Flatt-Oehrli nicht mehr erleben. Er erlitt am 27. Oktober 1976 einen Herzinfarkt und verstarb. Die Betroffenheit in der Bevölkerung war gross und ebenso der Verlust, war er doch in vielen Institutionen eine tragende Kraft.

Ein gutes halbes Jahr später verstarb auch Dory Flatt-Oehrli. Jetzt hatte Robert Flatt eine neu umgestaltete Drogerie, jedoch mit hohen Schulden belastet und vom Konkurs bedroht, und dazu musste er mit dem schmerzlichen Verlust der Eltern fertig werden. In dieser schwierigen Umbruchzeit lernte er Therese Köstinger, Arztgehilfin in der Praxis Dr. Steinke und Samariterlehrerin, kennen. Sie heirateten im Oktober 1978. Nach der Rückkehr aus den Flitterwochen schreibt Robert Flatt in seinen Aufzeichnungen: «Bei der Rückkehr erfasste uns der Alltag: Unser langjähriger Mitarbeiter und Chauffeur fürs Getränkegeschäft hatte den Fahrausweis abgeben müssen wegen Alkohol am Steuer. So tourte nun unser Lehrling Thomas Geiser, heute ein bewährter Drogist und Unternehmer, und ich mit dem Lieferwagen von Restaurant zu Restaurant!

Es war überhaupt ein krasser Einstieg, vom Grossbetrieb Davos mit 20 Mitarbeitern über Langendorf mit ca. 10 Mitarbeitern nach Wangen, Therese und ich, der Magaziner-Chauffeur sowie zwei ‚Stifte‘. Die Drogistin mussten wir aus Kostengründen entlassen. Wir bemühten uns immer, eine Lehrtochter und einen Lehrling im Betrieb zu haben, auch mit dem Ziel, dass der Drogistenberuf nicht zum reinen Frauenberuf würde.

(...)

Das bedeutete für uns Beide ein sehr hohes Mass an Arbeit, insbesondere, da wir das nun zu führende Geschäft in Wangen zwar komplett umgebaut, aber mit sehr hohen Schulden übernahmen. Wir überarbeiteten Meter für Meter alle Regale, optimierten Betriebsabläufe und versuchten, den angeschlossenen Getränkehandel als zweites Bein zu ak-

tivieren. Nach einigen Jahren Engagement im Gastgewerbe und Privatlieferdienst veräusserten wir das Getränkegeschäft an die Firma Daniel Müller und bauten in die freien Lokalitäten ein zu vermietendes Ladenlokal, sowie unser Weingeschäft mit dem Profil für erstklassige CH-Weine und Produkte aus dem übrigen Europa, immer Bio oder zumindest IP-Qualität. Mit dem Weingeschäft verbanden wir Kundenreisen in den Piemont, die mir schlussendlich auch meinen Rufnamen ‚Roberto‘ eintrugen.



Das Dropa-Drogerie Personal von Wangen in den 1990er Jahren. Da florierte die Drogerie wieder.  
Links aussen Robert Flatt-Köstinger und Therese Flatt-Köstinger (1943-2007) mit Lernenden und Fachpersonal.

Therese absolvierte erfolgreich die Reformfach-Akademie in Oberursel DE, studierte zudem intensiv Natur-Heilmethoden, sowie die Parfumerie- und Kosmetikbranche. Mit der Zeit übernahm sie die Verantwortung für den ganzen Schönheitsbereich, in dem sie, nur dezent geschminkt, aber perfekt gepflegt, das Vertrauen eines grossen Kundinnenkreises gewann. Da ich, bedingt durch Nebenämter, Weinreisen, später Marokkoreisen, oft abwesend war, hat sie mich regelmässig kompetent vertreten und öfters die ganze Last des Betriebes zu spüren bekommen. Unsere Erfolge haben wir vor allem Therese zu verdanken! Neben unseren lokalen Aktivitäten entwickelten wir auch unser Konzept für die Liegenschaft, bauten Wohnungen aus und konnten schlussendlich noch eine erfolgreiche Filiale

in Egerkingen eröffnen. Schlussendlich haben wir in Wangen und in Egerkingen in ca. 30 Jahren 15 Umbauten und Renovationen vorgenommen!

(...)

Unvergessliche Feierstunden sind, abgesehen von unseren privaten, die wichtigen Momente im Werdegang unserer Firma. Den Höhepunkt erlebten wir wohl 2003: Therese's 60sten Geburtstag, 25 Jahre Ehe und das 80-Jahr-Jubiläum der Firma Flatt, verbunden mit der Übergabe der Geschäftsleitung an Adrian Roth im gleichen Jahr, begangen mit einem Festakt im Städtli Wangen zu musikalischen Klängen.»

In eben diesem Jahr 2003 im August organisierte die Flatt AG zusammen mit dem Museumsverein Wangen an der Aare eine Ausstellung im Gemeindehaus, welche das Thema hatte: „80 Jahre Drogerie Flatt, Aufbruch zu neuen Ufern“. Der erste Blickfang im Ausstellungsraum war das Bild des legendären Schüpbach Micheli. Man zeigte den Wandel der Drogerie: gestern – heute – morgen. Und das Berufsbild des Drogisten. Und es durfte je eine Vitrine „Gesundheit“ und „Schönheit“ nicht fehlen.

#### Zusammenfassung:

1923 - 1933	Carl & Elisabeth Flatt-Kunz
	1. Generation (Gründer)
1933 - 1976	Carl & Dory Flatt-Oehrli
	2. Generation
1976 - 1978	Rudolf Flatt
	3. Generation (Übergang)
1978 - 2003	Robert & Therese Flatt-Köstinger
	3. Generation
ab 2004	Adrian & Sarah Roth-Schmid
	4. Generation

«Mit Adrian Roth hatten wir einen hervorragenden Drogisten und Weinspezialisten gefunden, der bereit war, nach fünf Jahren, 2008, die Firma käuflich zu übernehmen. Adrian und seine Sarah sind uns herzlich verbunden und

wir sind glücklich über ihren Geschäftserfolg!»

Mittlerweile sind seit der Stabsübergabe



Die 4. Generation: Adrian Roth (\*1974), dipl. Drogist HF  
Sarah Roth-Schmid (\*1979), dipl. Drogistin HF.

2003/04 an die 4. Generation 20 Jahre vergangen und die Drogerie in Wangen an der Aare kann auf 100 Jahre Bestehen zurückblicken, in der Hoffnung, dass Wangen die Drogerie mit dem bewährten und vielseitigen Angebot Dropa (= Drogerie und Parfümerie), Reformprodukte, Naturheilmittel, sowie Weinhandel und Spirituosen, fast wie seit der Gründung, noch lange erhalten bleibt.

#### Quellen:

- Archiv des Museumsvereins Wangen a.A.
- Gemeinderatsprotokolle von Wangen a.A.
- Abdankungsreden zum Hinschied des Carl Flatt-Oehrli.
- Aufzeichnungen von Robert Flatt „Geschichten, die mein Leben schrieb“ sowie weiteres Material von ihm zur Verfügung gestellt.
- Schweizerisches Handelsblatt SHAB, diverse Ausgaben.
- Heimatkunde Wiggertal, Ausgabe 2006, Seite 156.